

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

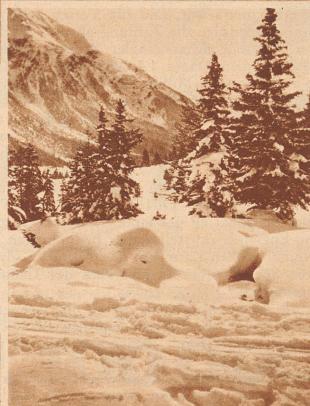
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Erscheinen zwanglos in der «Zürcher Illustrierten». Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz



Blick vom Sattel zwischen Stätzerhorn und Piz Danis auf den Heinzenberg und hinter ihm auf die Berge des Safientales.

Auf der Lenzerheide.



Beim Kreuz der Alp Scharmoi im Aufstieg von der Lenzerheide zum Urdenfürkli. In der Ferne die beiden Calanda.

Winterwanderung über die Lenzerheide

Der Wanderatlas Chur, der so manches herrliche Wanderziel aufweist, verlockt nicht nur im Sommer zu ausgedehnten Ausflügen, auch im Winter mit den Ski kann man sehr wohl manchem seiner Wege folgen. Man braucht dazu durchaus keine ausgekochte Skikanone zu sein, auch ein bescheideneres Können genügt vollauf, um etwa der winterlichen Lenzerheide einen genussreichen Besuch zu machen. Ihr weiträumiges und offenes Gelände dient denn nicht nur dem Abfahrer, es kommt ebenso sehr dem entgegen, der wandern will mit seinen Ski. Wir haben die Heide mit viel Freude kreuz und quer durchstreift in einer Winterwelt, die nichts Drohendes besitzt, sondern die auf eine bezwingerde Weise den Wanderer willkommen heißt.

Man lasse es sich nicht verdrießen, schon von Chur an zu wandern, den wuchtigen Calanda im Rücken und das verschneite Schanfigg vor Augen. Bei Malix haben wir die erste Höhe gewonnen und bummeln nun gemächlich weiter gegen Churwalden. Hoch oben grüßen die weißen Spitzen der Heideberge. Eine erneute Steigung bringt uns nach Parpan, das ebenso wie der Lenzerheidesee oder die Heide selbst zum Rastort gewählt werden kann.

Von Parpan aus können wir das Stätzerhorn mit Ski bei guten Verhältnissen unschwer auf der im Alpstein angegebenen Route erreichen, nur vom Sattel an müssen wir uns an den Kamm selbst halten. Im Winter erreicht man diesen Sattel meist über die Alp Lawoz.

Unvergessen bleiben auch die Wanderungen zu den beiden Kuppen des Crap la Pala und des Piz Scalottas. Im Osten liegen da die Kämme, die die Aroser Gegend von der Lenzerheide trennen, mit ihren wuchtigen Felsgraten vor uns, im Süden begrüßen wir das Oberhalbstein, und tief unter uns hören wir gedämpft durch die Entfernung das Leben im Hinterheintal pulsieren.

Der Weiterweg von der Heide leitet uns über die hochgelegene Alp Scharmoi zum Urdenfürkli, wo uns der spitze Felszahn des Hörnli als Wahrzeichen Arosas begrüßt, und wo wir dankbaren Herzens Abschied nehmen von den Winterwundern der Lenzerheide.

Agra.